

## 20 FEUILLET

### Training mit Blick zum Altar

**Christliche Kunst** Eine Ausstellung präsentiert Ideen für die Umnutzung von Kirchen. Zwei Beispiele kommen aus dem Land.

**München.** Immer wieder werden Kirchen auf- und für eine andere Nutzung freigegeben. Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst (DG) widmet sich der Frage, wie sakrale Räume verändert werden könnten. Unter dem Titel „Kirche Raum Gegenwart“ präsentieren vier Künstlergruppen ihre Konzepte, „was Kirchenräume künftig sein oder werden könnten“, sagte Kuratorin Benita Meißner bei der Eröffnung in München. Die Ausstellung, die auch Konzepte für Kirchen in Ulm und Leutkirch zeigt, ist im Kunstraum der DG ist bis 16. März zu sehen.

Einen Sommer lang haben sich die Künstlerinnen und Künstler mit Gotteshäusern in Süddeutschland auseinandergesetzt. Gemeinsam mit den Gemeinden vor Ort entwickelten sie Konzepte für die Transformation der Räume. Die Ergebnisse werden anhand von großformatigen Plakaten, Texten und Modellen in der Galerie dargestellt.

Das Künstlerkollektiv Empfangshalle aus München provoziert mit seinem Konzept für die katholische Wengenkirche in Ulm – sie wird zum Fitnessstudio. Wenn es nach ihnen geht, soll man künftig beim Laufband-Training auf einer Leinwand im Altarraum verschiedene Pilgerwege entlanglaufen können. Ein Boxring im Gemeindesaal soll diesen für die Sozialarbeit mit Jugendlichen nutzbar machen.

Ursula und Tom Kristen legen ein Konzept vor, bei der sie in der katholischen „Leutekirch“ St. Martin in Leutkirch die Kirchenbänke komplett entfernen und damit zeigen, wie der Raum für Ausstellungen und Konzerte genutzt werden könnte.



FOTO: GERAID VON FORIS

Pilgern auf dem Laufband: eine Idee der Ausstellung.

Offensichtlich zielen die Kunstschaaffenden darauf ab, die Kirchenräume zu öffnen und transparenter, heiterer, kommunikativer zu gestalten. Bis auf die von Empfangshalle sind die Eingriffe behutsam. Eher geht es darum, die Räume zu modernisieren und eine Mehrfachnutzung zu ermöglichen. Ob der sakrale Charakter dadurch leidet, kann durchaus diskutiert werden. *epd*

**Info** Die Ausstellung wird 2023 auch noch in Ulm und Leutkirch zu sehen sein.